



INFORMATIONSBLATT

Bienen halten in Wohngenden

Von Bienen und Wespen

Honigbienen sind sanftmütige und fleißige Sammlerinnen und von Grund auf nicht aggressiv. Selbst eine Biene im Gesichtsumfeld sondiert normalerweise nur ihre Umgebung und verhält sich friedlich, sofern sie sich nicht angegriffen fühlt. Sie ernährt sich vegetarisch von Pollen und Nektar, aus dem sie auch den Honig gewinnt. Wespen und Hornissen hingegen benötigen neben Zuckerhaltigem auch Fleisch für die Aufzucht ihrer Brut.

Auch wenn Wespen gemeinhin als lästig gelten, erfüllen sie wichtige Aufgaben im Ökosystem: Sie bekämpfen Schädlinge im Garten und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Bestäubung.

Die friedliche Koexistenz zwischen Bienen und Menschen besteht seit vielen Jahrhunderten und funktioniert auch problemlos im engeren städtischen Raum. Da Bienen das Helle der Dunkelheit vorziehen, haben sie kein Interesse daran, in Wohnräume einzudringen.



Biene



Wespe

Antworten auf deine Fragen

WERDE ICH DURCH DIE BIENEN GESTÖRT?

NEIN, die meisten bemerken oft nicht einmal, dass ein Bienenvolk in der Nähe gehalten wird. Bienen werden nicht von süßen Speisen angezogen. Es sind eher Wespen, die unsere zucker- bzw. fleischhaltigen Lebensmittel und Getränke attraktiv finden. Wild- und Honigbienen interessieren sich nur für deine Blumen auf Balkon und Fensterbrett – mit einer Ausnahme, und das ist Honig!

WERDE ICH GESTOCHEN?

NEIN, Honigbienen sind in der Regel sehr friedfertige und sanftmütige Lebewesen. Solange sie sich nicht direkt bedroht fühlen, stechen sie nicht. An vielen Bienenvölkern kann man sogar ohne Schutzkleidung (Schleier und Handschuhe) arbeiten.

SIND DIE BIENEN LAUT?

NEIN, die Bienen werden für dich keine Geräuschbelästigung darstellen. Zur Mittagszeit kann man im Sommer ein angenehmes Summen vernehmen.

FLIEGEN DIE BIENEN IN MEINEN WOHNRAUM?

NEIN, da Bienen grundsätzlich Richtung Licht fliegen, werden sie nicht in den dunklen Wohnraum gelangen, sondern genau in die Gegenrichtung fliegen.

WARUM SOLLTE MAN BIENEN HALTEN?

Es gibt viele Gründe, Bienen zu halten. Vielen Bienenhalter:innen ist der Schutz der Bienen und unserer Umwelt ein zentrales Anliegen. Über ein Drittel unserer Nahrung ist von Bestäubung abhängig, und ohne die Honigbienen wäre unsere Ernährung sehr eintönig. Ein weiterer Grund für die Bienenhaltung kann die Selbstversorgung mit Honig sein. Ein Bienenvolk lagert in guten Jahren mehr Honig ein, als es selber für den Winter benötigt.





INFORMATIONSBLATT

Gesunde Bienen für einen guten Start



Wer mit der Bienenhaltung beginnt, fragt sich: Woher bekomme ich meine ersten Bienen?

Die beste Variante ist aus unserer Sicht der Naturschwarm. Er entsteht auf natürliche Art und Weise ohne Eingriff ins Bienenvolk. Ein Vorgang, der bereits seit Millionen von Jahren erfolgreich für starke neue Völker gesorgt hat. In einem Naturschwarm sind nur die auf den Neustart vorbereiteten Bienen dabei. Sie bringen viel Energie mit, um in kürzester Zeit ihre eigenen Waben zu bauen und ein funktionierendes Volk zu etablieren.

Die Verfügbarkeit von Naturschwärmen ist allerdings begrenzt. Daher werden wahrscheinlich einige mit einem Kunstschwarm oder einem Ableger beginnen wollen. Informationen zur Unterscheidung von Natur-, Kunstschwarm und Ableger sowie Tipps zur Beschaffung der Bienen findest du auf stadtbienen.org/woher-bienen

Wenn du Bienen angeboten bekommst, stelle sicher, dass weder dein zukünftiger Standort, noch der Herkunftsort der Bienen in einem sogenannten Sperrgebiet liegen.



Der Start mit eigenen Bienen: Was gibt es zu beachten?

In Europa gibt es einige meldepflichtige Bienenkrankheiten und -parasiten. Um eine Ausbreitung dieser Bienenkrankheiten zu vermeiden, benötigt man bei jedem Verstellen oder Verbringen von Bienenvölkern außerhalb der Bezirksgrenzen eine Bescheinigung. Sollte in einem Bezirk eine meldepflichtige Bienenkrankheit oder ein -parasitenbefall festgestellt werden, wird ein Sperrbezirk durch die Veterinärbehörde eingerichtet.

Daher empfehlen wir, sich zu Beginn bei tsis.fli.de über die aktuelle Tierseuchenlage, speziell die der Amerikanischen Faulbrut, und über eventuelle Sperrzonen in der Umgebung zu informieren.





INFORMATIONSBLETT

Gesunde Bienen für einen guten Start

Der Naturschwarm

Hast du einen Naturschwarm gefangen, stellst du das Bienenvolk an einen Ort, der dunkel, ruhig und kühl ist, die sogenannte Kellerhaft. Deine Bienen kommen zur Ruhe und bereiten sich auf ihren Einzug vor. Frühestens am Abend des nächsten Tages werden die Bienen in die BienenBox einlogiert. Sollte der Naturschwarm in einem oder in der Nähe eines AFB-Sperrbezirks gefangen worden sein, verlängere die Kellerhaft, bis die ersten Bienen von der Traube abfallen! Dies signalisiert, dass die mitgebrachten Honigvorräte aufgebraucht sind und somit keine Krankheitserreger in die neue Behausung eingebracht werden.

Naturschwärme sind meist sehr vital und gesund. Krankheitserreger vermehren sich in altem Wabenwerk, benötigen offene Brut oder Futtermittel. Ein Naturschwarm weist keine dieser Faktoren auf. Dennoch ist es oft auf Wunsch des Veterinäramtes nötig, dass nach erfolgreichem Start in der neuen Behausung eine Beprobung auf Krankheiten erfolgt.



Seuchenfreiheitsbescheinigung für Bienen

Wer nicht das Glück hat, einen Naturschwarm zu erhalten, kann sich um einen Kunstschwarm oder Ableger im richtigen Rähmchenmaß bemühen. Hierbei ist unbedingt darauf zu achten, dass das Muttervolk eine sogenannte Seuchenfreiheitsbescheinigung hat. Ausgestellt wird diese Seuchenfreiheitsbescheinigung, die umgangssprachlich auch Gesundheitszeugnis genannt wird, von der Veterinärbehörde. Die Beprobung des Bienenvolkes erfolgt im Vier-Augen-Prinzip. Die anschließende Untersuchung wird im Labor durchgeführt. Aufgrund dieses Ergebnisses kann die Bescheinigung ausgestellt werden. Diese bezieht sich auch auf Gegenstände (Beuten, Imkerzubehör etc.), die mit den Bienen in Kontakt kamen. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass die Bienen als frei von Amerikanischer Faulbrut befunden wurden und der Herkunftsort der Bienen nicht in einem Faulbrut-Sperrbezirk liegt. Eine Seuchenfreiheitsbescheinigung ist je nach Bundesland neun bis zwölf Monate gültig. Beim Kauf eines Ablegers oder eines Kunstschwarms solltest du dir unbedingt eine Kopie der Bescheinigung aushändigen lassen.



Amerikanische Faulbrut (AFB)

Die Amerikanische Faulbrut (*Paenibacillus larvae*), kurz AFB, ist eine der schwersten Erkrankungen für deine Bienen. Jeder Verdacht dieser Krankheit ist unbedingt beim Veterinäramt anzuzeigen! Der Erreger der AFB ist ein sporenbildendes Bakterium, das Bienenlarven befällt. Seine Sporen sind hoch infektiös und langlebig. Über diese kann sich der Erreger relativ leicht durch den Transport von Waben, Honig oder Bienen ausbreiten. Faulbrut ist – wie der Name schon sagt – eine Bruterkrankung und bricht nicht bei den adulten Bienen aus. Sie ist auch für den Menschen völlig ungefährlich.

Im Falle eines Verdachts muss sofort professionelle Hilfe bei den Gesundheitsobleuten und



INFORMATIONSBLATT

Gesunde Bienen für einen guten Start

einem Bienensachverständigen der örtlichen Imkervereine gesucht werden. Sobald diese den Verdacht bestätigen, muss umgehend die zuständige Veterinärbehörde informiert werden. Die AFB birgt eine nicht zu unterschätzende Seuchengefahr mit Auswirkungen über den eigenen Bienenstand hinaus.

Faulbrutsperrgebiet

Wird auf einem Bienenstand nach Beprobung ein Fall der Amerikanischen Faulbrut bestätigt, wird sofort ein Sperrbezirk errichtet und die Imker:innen mit Bienenständen innerhalb des Radius informiert.

Es gibt keinen Zusammenhang zwischen der Amerikanischen Faulbrut und guter imkerlicher Praxis! Sie kann jeden treffen. Für jedes AFB-Sperrgebiet gilt laut § 11 Bienenseuchen-Verordnung:

- Es dürfen keine beweglichen Bienenstände von ihrem Standort entfernt werden.
- Es dürfen keine Bienenvölker, lebende oder tote Bienen, Waben, Wabenteile, Wabenabfälle, Wachs, Honig (Ausnahme: Honig, der nicht zur Verfütterung an Bienen bestimmt ist), Futtermittel, Bienenwohnungen und benutzte Gerätschaften aus den Bienenständen entfernt werden.
- Es dürfen keine Bienenvölker oder Bienen in den Sperrbezirk verbracht werden.



Meldepflicht

Hast du deine ersten Bienen erhalten, ist spätestens mit Beginn der imkerlichen Tätigkeit, also dem Einziehen eines Bienenvolkes, die Bienenhaltung anzuzeigen!

Alle deine Bienenstandorte sowie die Anzahl der Bienenvölker müssen angemeldet sein. Je nach Bundesland gibt es hier ggfs. auch weitere Bestimmungen. Diese kannst du in der Regel auf der Website deiner zuständigen Behörde nachlesen.



Quelle: Wikipedia